



Geschäftsbericht₂₀09



OFFICE CANTONAL AI DU VALAIS
KANTONALE IV-STELLE WALLIS



KANTONALE IV-STELLE WALLIS

Kantonale IV-Stelle Wallis

Av. de la Gare 15
1950 SITTEN

Tél. 027 324 96 11
Fax 027 324 96 10

Eingliederungszweigstelle Martinach

Av. de la Gare 45
1920 MARTINACH

Tél. 027 324 96 11
Fax 027 723 21 34

Eingliederungszweigstelle Brig

Gliserallee 13
3902 BRIG-GLIS

Tél. 027 324 96 11
Fax 027 924 47 12

Regionaler Ärztlicher Dienst RAD Rhone

Rue des Creusets 26
1950 SITTEN

Tél. 027 324 96 11
Fax 027 324 97 10

AUFSICHTSRAT DER KANTONALEN IV-STELLE (2009)

Präsidentin

Frau Esther Waeber-Kalbermatten
Staatsrätin

Mitglieder

Herr M. Rodo Bossotto
Personalverantwortlicher Lauber IWISA AG

Frau Françoise Deppierraz Glassey
FDG Conseil

Herr Dominique Germann
Direktor des SMRZ Siders

Frau Véronique Thétaz
Rechtsanwältin und Notarin

Ein herzliches Dankeschön geht an die zurückgetretenen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herrn Thomas Burgener, Präsident
Frau Rose-Marie Zumofen, Vizepräsidentin
Herrn Staatsrat Jean-Michel Cina, Mitglied

Inhaltsverzeichnis

Einige Zahlen	2
Mitarbeitende	
Botschaft des Direktors	3
Tätigkeitsbericht	
IV- und AHV-Leistungsgesuche	4
Beschlüsse (Mitteilungen und Verfügungen)	6
Projekt Assistenzbudget	9
Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung vor Ort	10
Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD Rhone)	11
Berufliche Eingliederungs- massnahmen	12
Überprüfte Rechnungen	14
Rechtspflege	15
Preisverleihung für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung	
Im Unterwallis	16
Im Oberwallis	17
Projekt IIZ-MAMAC	18
Öffentlichkeitsarbeit	19
Perspektiven	20

Einige Zahlen

	2009	2008
Erstmalige IV-Leistungsgesuche	3 147	3 322
Weitere IV-Geschäfte / Leistungen	14 367	12 192
Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen und Abgabe von Hilfsmitteln in der AHV	3 125	3 187
Rentenzusprachen	860	844
Rentenablehnungen	1 020	784
Andere Zusprachen	12 712	11 630
Andere Ablehnungen	6 317	5 296
Betrag der an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleiteten Rechnungen (inkl. SUMEX)	Fr. 73'622'023	Fr. 66'866'323

Mitarbeitende

Ende 2009 zählte die IV-Stelle Wallis insgesamt 144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Standorte:

	Frauen	Männer	Total
Hauptsitz Sitten	53	41	94
Eingliederungszeitstelle Martinach	6	2	8
Eingliederungszeitstelle Brig	4	8	12
Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD Rhone)	13	17	30
Total Personalbestand per 31.12.2009	76	68	144

Botschaft des Direktors

Liebe Leserin, Lieber Leser



«Eingliederung vor Rente» ist kein leeres Wort. Die IV-Stelle Wallis arbeitet seit dem Inkrafttreten der 5. IV-Revision noch konsequenter nach diesem Leitmotiv. Dafür stehen uns verschiedenste Instrumente zur Verfügung. Das wichtigste Ziel ist es, dass eine Person mit einer gesundheitlichen Einschränkung ihren Arbeitsplatz gar nicht erst verliert. Sowohl der Arbeitgeber, wie auch die betroffene Person oder andere involvierte Stellen können der IV-Stelle melden, wenn ein Arbeitsplatzverlust droht. Die IV-Stelle kann die betroffene Person und den Arbeitgeber beraten oder durch unkomplizierte Massnahmen, wie zum Beispiel Anpassungen am Arbeitsplatz, den Stellenverlust abwenden.

Scheidet eine Person aus gesundheitlichen Gründen aus dem Arbeitsmarkt aus, ist es für sie trotz grosser Motivation oft schwierig einen Arbeitsplatz zu finden. Je länger die Absenz vom Arbeitsmarkt dauert, umso schwieriger ist dies. Auch hier kann die IV-Stelle weiterhelfen – der betroffenen Person, aber auch den Arbeitgebern. Dem Versicherten kann sie Arbeitsvermittlung und Coaching anbieten, dem Arbeitgeber Einarbeitungszuschüsse und laufende Beratung während der Wiedereingliederungsphase. Trotz einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konnte die IV-Stelle Wallis 2009 erstmals in über 50 Prozent der Arbeitsvermittlungs-Mandate eine Platzierung im freien Arbeitsmarkt erreichen.

Die Arbeitsvermittlung ist dabei nur ein Instrument im vielfältigen Werkzeugkasten der IV. Den von der IV-Stelle Wallis betreuten Versicherten wurden im vergangenen Jahr insgesamt 30% mehr Eingliederungsmassnahmen zugesprochen. Diese positiven Resultate konnten nur dank einer engen Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von kleinen und grösseren Unternehmen erreicht werden. Ihnen gebührt für ihr soziales Engagement ein grosser Dank. Wir danken aber auch allen Institutionen, Organisationen und Partnern, die uns tagtäglich in dieser anspruchsvollen Arbeit unterstützen.

Trotz den Erfolgen in der beruflichen Eingliederung und einer weiteren Abnahme der Neurenten verzeichnete die IV 2009 insgesamt ein Defizit von 1.1 Mia. Franken und ihre Schulden bei der AHV stiegen auf rund 14 Mia. Franken. Umso bedeutender ist, dass Volk und Stände am 27. September 2009 die Zusatzfinanzierung der IV angenommen haben. Diese ermöglicht es der IV, Ihren Auftrag gegenüber den Menschen mit einer Behinderung weiterhin wahrzunehmen.

Die IV-Stelle Wallis hat im Jahr 2009 erstmals über 20'000 Beschlüsse (IV und AHV) gefasst. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals 2'000 mehr. Die Bewältigung dieses enormen Arbeitsvolumens und die zusätzliche Umsetzung von bedeutenden Projekten, wie die Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements, verlangte von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Abteilungen unserer IV-Stelle ein sehr grosses Engagement. Ihnen gebührt rückblickend auf das vergangene Geschäftsjahr der grösste Dank. Die erreichten Resultate, wie ein im schweizerischen Vergleich über dem Durchschnitt liegender Eingliederungserfolg und sehr kurze Bearbeitungszeiten, sollen uns Motivation sein, den eingeschlagenen Weg weiterzuerfolgen.

Martin Kalbermatten

Tätigkeitsbericht

IV- und AHV-Leistungsgesuche



IV-Leistungsgesuche	Eingang	Pendent
Erstmalige IV-Leistungsgesuche¹		
Pendent am 1.1.2009		1 266
Neu eingegangene Leistungsgesuche		
Minderjährige	1 462	
Erwachsene	1 685	3 147
Erstmalige Gesuche offen		4 413
Erledigte Gesuche		-3 355
Pendent am 31.12.2009		1 058
Weitere Geschäfte / Leistungen	14 367	
Total der IV-Leistungsgesuche	17 514	

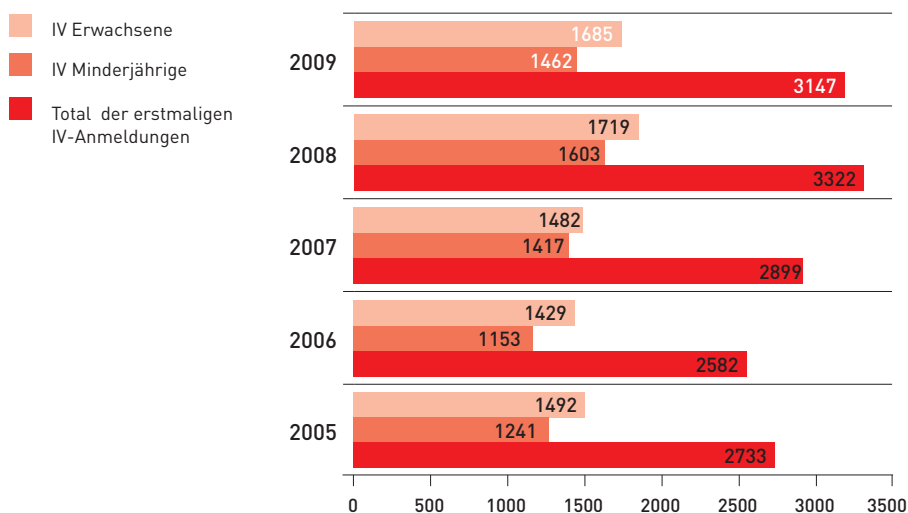
AHV-Leistungsgesuche ²		
Anmeldungen für Hilflosenentschädigungen der AHV		
Pendent am 1.1.2009		351
Neu eingegangene Leistungsgesuche	1 125	
Anmeldungen offen		1 476
Erledigte Gesuche		-1 159
Pendent am 31.12.2009		317
Anmeldungen für die Abgabe von Hilfsmitteln der AHV		
Pendent am 1.1.2009		777
Neu eingegangene Leistungsgesuche	2 000	
Anmeldungen offen		2 777
Erledigte Gesuche		-2 066
Pendent am 31.12.2009		711
Total AHV-Leistungsgesuche	3 125	
Total der IV- und AHV-Leistungsgesuche	20 639	

¹ Als erstmalige Anmeldungen gelten ausschliesslich diejenigen, welche zur Eröffnung eines elektronischen Datenverarbeitungs-Records für den Versicherten führen und für welche die IV-Stelle vorher noch nie einen Beschluss gefasst hat. Anmeldungen von Versicherten, denen schon Leistungen zugesprochen oder abgelehnt wurden, gelten als weitere Anmeldungen.

² Es obliegt der IV-Stelle, bei Bezüglern der AHV-Rente, zuhanden der 103 tätigen Ausgleichskassen und Zweigstellen, den Grad der Hilflosigkeit zu bemessen (Art.43bis Abs. 5 AHVG) sowie über den Anspruch auf Abgabe von Hilfsmitteln durch die Altersversicherung zu entscheiden (Art. 6 HVA). In der AHV enthalten die neu eingegangenen Leistungsgesuche ohne Unterscheidung die erstmaligen und weiteren Anmeldungen.

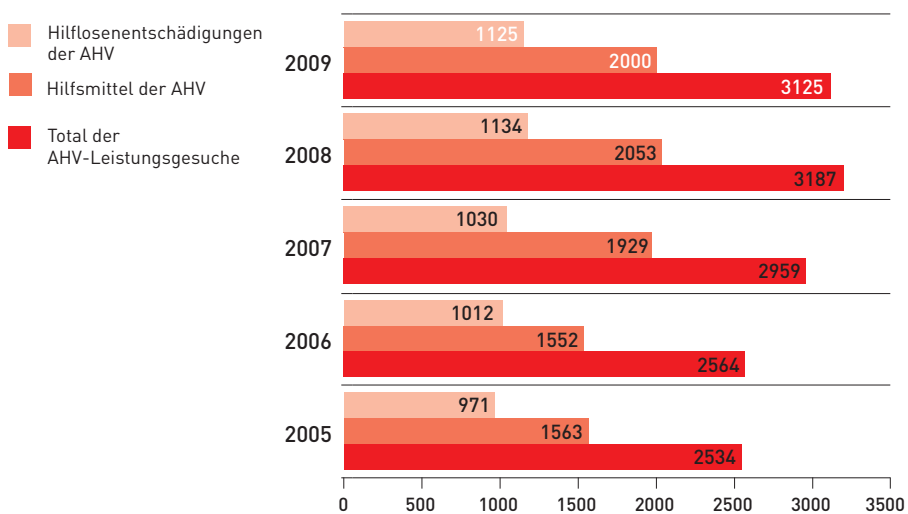
Entwicklung der erstmaligen IV-Anmeldungen während den letzten fünf Jahren

Im Jahre 2008 hat die Anzahl der erstmaligen Anmeldungen die Schwelle von 3000 überschritten. 3147 Versicherte haben 2009 ein erstmaliges Gesuch eingereicht. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine kleine Verminderung von 5.3% dar.



Entwicklung der AHV-Leistungsgesuche während den letzten fünf Jahren

Wie im Jahre 2008 haben die AHV-Leistungsgesuche auch 2009 wiederum die Schwelle von 3000 überschritten. Es wurden 2000 Gesuche für Hilfsmittel AHV und 1125 Gesuche für Hilflosenentschädigung AHV eingereicht.



Beschlüsse (Mitteilungen und Verfügungen)

Inventar der Beschlüsse

Verteilung der im Jahr 2009 zugesprochenen oder abgelehnten Leistungen

IV

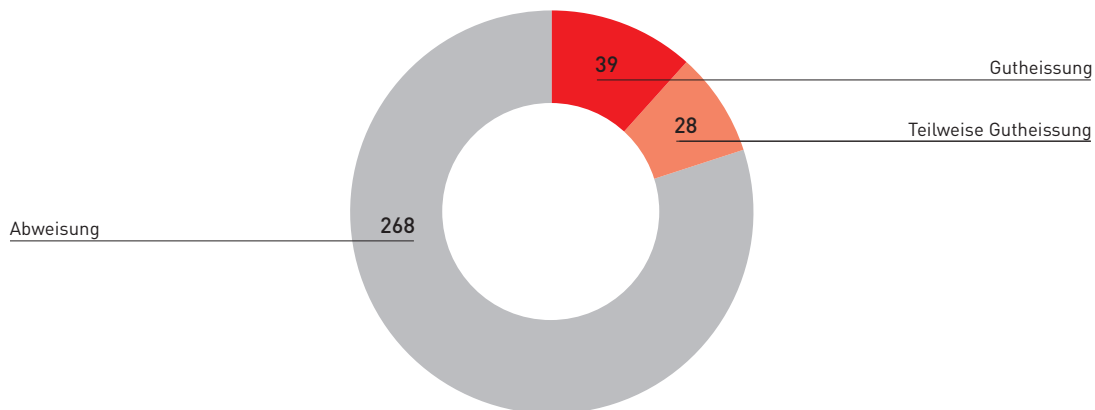
Art der Beschlüsse	Zusprache	Ablehnung	Total
Renten	860	1 020	1 880
Rentenrevisionen	2 407	61	2 468
Hilflosenentschädigungen	191	276	467
Hilflosenentschädigungen: Revisionen	385	12	397
Medizinische Maßnahmen	2 133	1 174	3 307
Hilfsmittel	1 592	298	1 890
Frühinterventions- und Integrationsmassnahmen sowie berufliche Massnahmen	3 555	3 341	6 896
Verschiedene	75	304	379
Total der Beschlüsse IV	11 198	6 486	17 684

AHV

Hilflosenentschädigungen	675	251	926
Hilflosenentschädigungen: Revisionen	232	1	233
Hilfsmittel	1 467	599	2 066
Total der Beschlüsse AHV	2 374	851	3 225
Total der Beschlüsse IV und AHV	13 572	7 337	20 909

Anhörungen

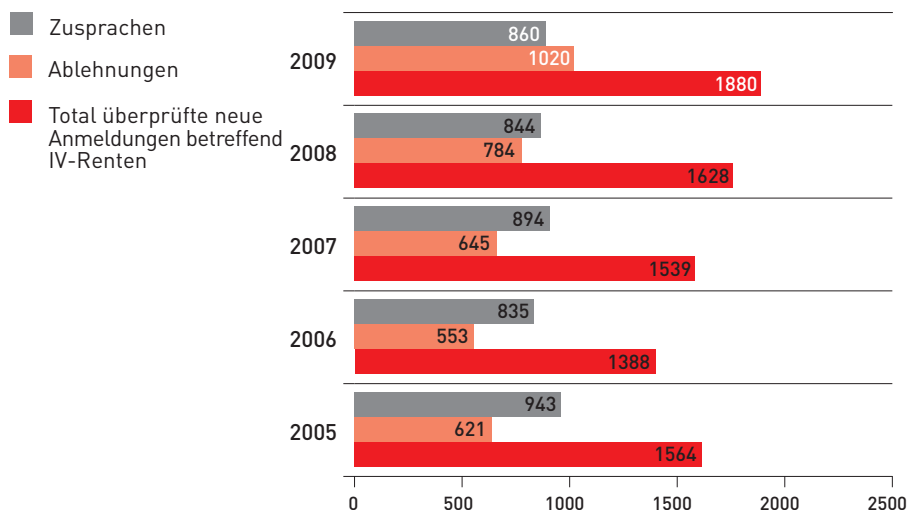
Bevor die IV-Stelle der versicherten Person den definitiven Entscheid mitteilt, muss sie ihr die Gelegenheit geben, sich schriftlich oder mündlich dazu zu äussern (Art. 57a Abs. 1 IVG). Im Jahre 2009 wurden **335** Anhörungen erledigt.



Beschlüsse betreffend IV-Renten

Im Jahre 2009 wurden **1880** Invalidenrentenentscheide gefällt. 54.2% waren Ablehnungen. Die Anzahl der Entscheide ist im Verhältnis zu 2008 um 15.5% gestiegen.

Vergleich der überprüften neuen Anmeldungen betreffend IV-Renten

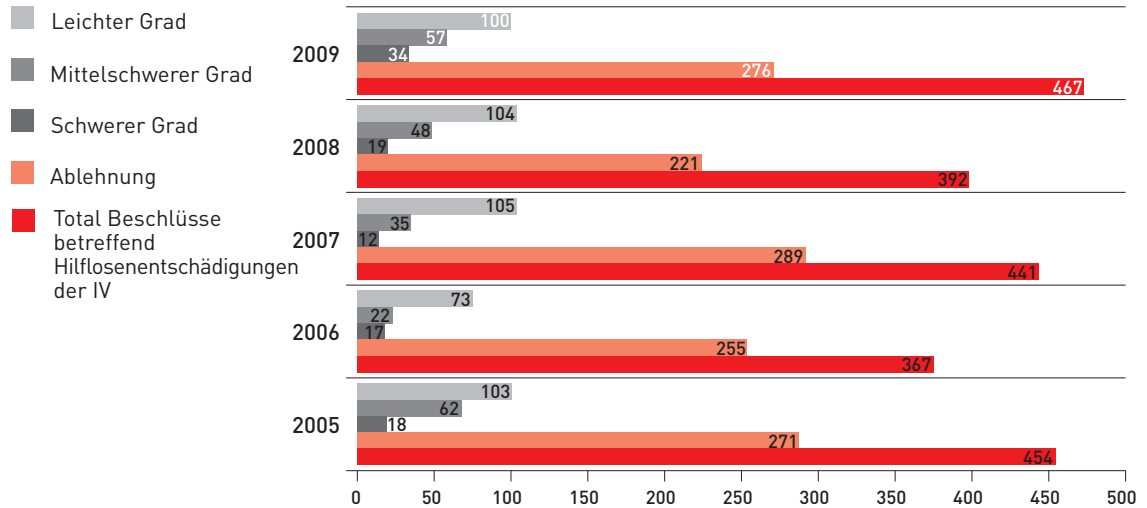


2468 IV-Rentenrevisionen wurden von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten durchgeführt und ergaben folgende Resultate:

Aufrechterhaltung **2240**, Erhöhung **125**, Herabsetzung **42**, Aufhebung **61**.

Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der IV

Im Jahr 2009 haben wir **467** Gesuche für Hilflosenentschädigungen der IV behandelt, welche einen neuen Rekord bedeuten. 59 % der Gesuche wurden abgelehnt. Bei 7.2 % der Gesuche wurde eine Hilflosenentschädigung schweren Grades gewährt.

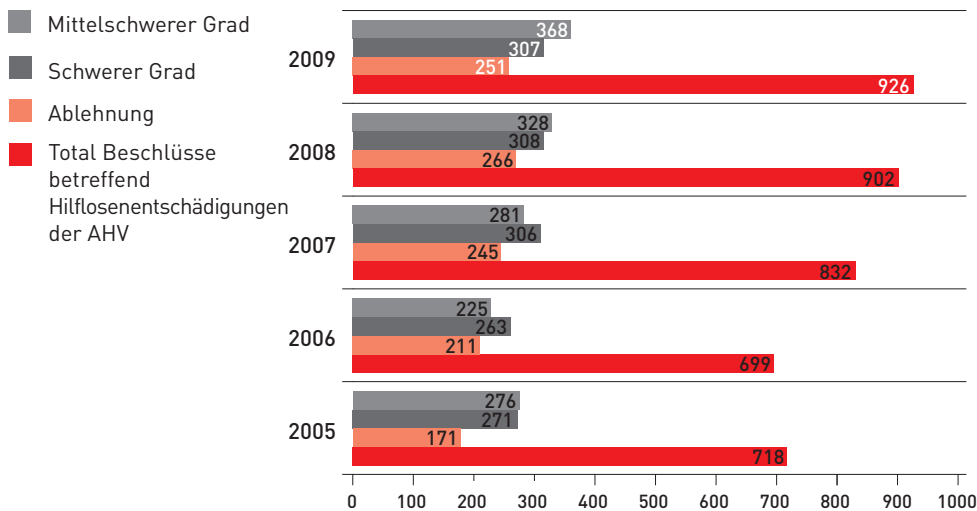


Im Jahr 2009 haben wir **397** Revisionen von Amtes wegen oder auf Gesuch der Versicherten durchgeführt. Die Resultate lauten wie folgt:

Aufrechterhaltung **312**, Erhöhung **46**, Herabsetzung **27** und Aufhebung **12**.

Beschlüsse betreffend Hilflosenentschädigungen der AHV

Im Jahr 2009 wurden **926** neue Leistungsgesuche geprüft. Bei 33 % der Gesuche wurde eine Hilflosenentschädigung schweren Grades gewährt.



In 64 % der **233** durchgeführten Revisionen wurde die Hilflosenentschädigung erhöht.

Aufrechterhaltung **82**, Erhöhung **150**, Herabsetzung **0**, Aufhebung **1**.

Pilotprojekt Assistenzbudget für behinderte Personen

In diesem seit 2006 laufenden Projekt erhalten Behinderte, die eine intensive Betreuung benötigen, an Stelle einer pauschalen Hilflosenentschädigung der IV ein Budget in Abhängigkeit ihres Assistenzbedarfs. Damit soll ihnen ermöglicht werden, zu Hause statt in einem Heim zu leben. Sie kaufen die benötigten Assistenzdienstleistungen eigenständig ein.

Verlängerung des Pilotversuchs: Zeitgleich mit der Eröffnung der Vernehmlassung zur 6. IV-Revision wurde der Pilotversuch um 2 Jahre bis zum 31.12.2011 verlängert.

Einführung eines Assistenzbeitrags auf Gesetzesstufe. Der Bundesrat hat die Botschaft zum ersten Teil der 6. Revision der Invalidenversicherung (IV-Revision 6a) verabschiedet. Im Rahmen dieser Revision ist die Einführung eines Assistenzbeitrags auf Gesetzesstufe vorgesehen.

Die Zahlen des Jahres 2009 für das Wallis:

Die Kantonale IV-Stelle Wallis ist im Rahmen des Pilotprojekts auch für Teilnehmer aus anderen Westschweizer Kantonen zuständig.

Per 31.12.2009 nahmen insgesamt 105 Personen am Projekt teil. Von diesen wohnten 77 Personen im Wallis und 28 Personen in anderen Kantonen.

Wir führten 97 Kontrollen vor Ort durch, davon 27 ausserkantonal.

Wir erliessen insgesamt 22 Revisionsentscheide mit folgendem Ergebnis:

- 9 Erhöhungen
- 5 Herabsetzungen
- 3 Austritte infolge Erreichen des AHV-Alters
- 2 Austritte infolge Todesfall
- 1 Austritt aufgrund eines länger dauernden Spitalaufenthalts
- 2 Austritte aufgrund des Eintritts in ein Heim

Details zu den Teilnehmenden per 31.12.2009

Wohnkanton	Wallis 77	ausserkantonal 28		
Alter	Erwachsene 88	Minderjährige 17		
Wohnsituation	Privat 105	Heim 0		
Hilflosigkeitsgrad	Leicht 18	Mittel 35	Schwer 52	
Behinderungsart	Körperlich 58	Geistig 32	Sinne 2	Psychisch 13

Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung vor Ort

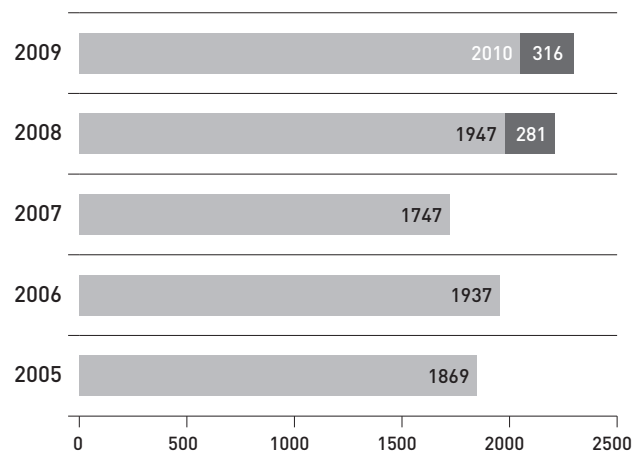


Ausstehend am 1.1.2009	355
Erteilte Aufträge 2009	2 040
Erteilte Aufträge Vorabklärung 2009	317
Total	2 712
Durchgeführte Abklärungen 2009	2 010
Durchgeführte Vorabklärungen 2009	316
Ausstehend am 31.12.2009	386

Überblick der Aufträge zur wirtschaftlichen Abklärung

Seit Inkrafttreten der 5. IV-Revision prüft der Abklärungsdienst in bestimmten Fällen die wirtschaftliche Situation der Versicherten bereits in der Phase der Frühintervention.

Im Jahre 2009 hat der Abklärungsdienst 2 010 Abklärungsberichte und 316 Vorabklärungsberichte erstellt. Total 2 326.



Regionaler Ärztlicher Dienst (RAD Rhone)

Die im Jahre 2008 sich abzeichnenden Veränderungen in der Arbeit der RAD-Ärzte haben sich im Laufe des Jahres 2009 verstärkt. Um dies bildlich darzustellen, könnte man sagen, dass die **RAD-Ärzte neben ihrem Gutachter-Hut zunehmend auch den des «medizinischen Beraters» tragen müssen.**

Es erweist sich in der Tat als wichtig, **so früh als möglich** – bereits in der Woche nach der Einreichung der IV-Anmeldung – **ein Maximum an medizinischen Angaben** zu machen, welche die Verwertung der Restarbeitsfähigkeit der Versicherten fördern, auch wenn ihre gesundheitliche Situation noch nicht stabilisiert ist.

Diese **frühzeitigen und zukunftsorientierten Stellungnahmen** beziehen sich auf den Verlauf der Gesundheitsproblematik, die zur Arbeitsunfähigkeit führte, auf ihre Prognose und die voraussichtliche zumutbare Restarbeitsfähigkeit bei Stabilisierung der Situation. Es ist wichtig, dass die Versicherten eine Einschätzung über ihre berufliche Zukunft und ihre **wahrscheinliche Restarbeitsfähigkeit** erhalten. Für die Fachleute der Wiedereingliederung ist es sehr wichtig, genaue Angaben über die Einschränkungen und die Restarbeitsfähigkeit der Versicherten zu erhalten, die sie betreuen. Als wichtige Partner werden die behandelnden Ärzte gebeten, erste notwendige Informationen abzugeben und die Patienten-Versicherten in der geplanten Rückkehr zur Arbeit zu unterstützen.

Dieses Vorgehen bei den neuen Versicherungsfällen nimmt mehr Zeit in Anspruch. Das BSV hat die Personalerhöhung auf 20 Arbeitsplätze, verteilt auf 27 Ärzte und 5 Sekretärinnen, genehmigt.

Die Anzahl der in den vereinbarten Fristen erstellten Berichte ist im Jahre 2009 um ungefähr 10% gestiegen, für:

die IV-Stelle Wallis :

- 7443 Stellungnahmen
- 548 Klinische Untersuchungen im RAD
- 157 Assessments

die IV-Stelle für die Versicherten im Ausland :

- 4851 Stellungnahmen

Bei zunehmender medizinischer Komplexität ist neben der Pluridisziplinarität unter den RAD-Ärzten verschiedener Fachrichtungen eine Intensivierung der Interdisziplinarität unter den verschiedenen Spezialisten der IV-Stelle und des RAD zu Gunsten der Versicherten notwendig, dies mit dem Ziel einer möglichst raschen Rückkehr zur Arbeit. Mit demselben Ziel ist eine verbesserte Koordination mit den medizinischen Diensten der Taggeldversicherungen geplant.



Berufliche Eingliederungsmassnahmen

2009 war ein Jahr der Konsolidierung, was die Umsetzung der Massnahmen der 5. IV-Revision angeht. Dabei konzentrierten wir uns vor allem auf den Ausbau der Integrationsmassnahmen, die hauptsächlich für Menschen mit einem psychischen Leiden gedacht sind. Das Massnahmenangebot wurde in Zusammenarbeit mit unseren IIZ-Partnern und den Organisatoren von Massnahmen weiterentwickelt.

Die Früherfassung erwies sich als effizientes Mittel zur Verhinderung des Risikos, dass sich ein Leiden chronifiziert und zur Invalidität führt. Unsere Arbeitsvermittler waren sehr aktiv in den Unternehmen. Arbeitgeber und –nehmer wurden darüber informiert, wie gesundheitlich beeinträchtigte Personen mit Hilfe der IV ihren Arbeitsplatz möglichst behalten können – eine Information, die offenbar Früchte trägt: 26% der Früherfassungsmeldungen stammen mittlerweile von den Arbeitgebern.

Im Jahr 2009 wurden **413 Fälle** zur **Früherfassung** gemeldet. Die Meldungen kamen von folgenden Stellen:

Arbeitgeber	26%
Taggeldversicherung (VVG)	23%
Versicherte Personen	15%
Ärzte	10%
Taggeldversicherung (KVG)	9%
Sozialhilfe	7%
Arbeitslosenversicherung	4%
Unfallversicherung	3%
Andere	3%
Total	100%

Bei der Früherfassung gilt es in erster Linie abzuklären, ob die IV zuständig ist oder nicht. In **32%** der Fälle kamen unsere Mitarbeitenden zum Schluss, dass keine Anmeldung bei der IV angezeigt ist, weil entweder keine Arbeitsunfähigkeit vorlag oder weil die versicherte Person ihre Tätigkeit bereits wieder aufgenommen hatte bzw. in naher Zukunft wieder aufnehmen konnte.

Personen mit Eingliederungspotenzial kommen in den Genuss von **Frühinterventionsmassnahmen**. Dabei wird möglichst eine Weiterbeschäftigung im bisherigen Betrieb (am selben oder an einem anderen Arbeitsplatz) angestrebt, oder falls dies nicht möglich ist, in einem anderen Betrieb. Im Jahre 2009 wurden im Rahmen der Frühintervention insgesamt **861 Massnahmen** gewährt:

Anpassung des Arbeitsplatzes	25
Ausbildungskurse	200
Arbeitsvermittlung	3
Berufsberatung	604
Sozialberufliche Rehabilitation	22
Beschäftigungsmassnahmen	7

Berufliche Eingliederungsmassnahmen (Fortsetzung)

Für Frühinterventionsmassnahmen stehen uns pro versicherte Person durchschnittlich Fr. 5'000 zur Verfügung (maximal Fr. 20'000.- in Ausnahmefällen). Die von der IV-Stelle Wallis im Jahre 2009 ergriffenen Frühinterventionsmassnahmen kosteten :

- durchschnittlich Fr. 993.- pro versicherte Person;
- durchschnittlich Fr. 827.- pro Massnahme.

Es gelingt uns also, die versicherten Personen rasch und vergleichsweise kostengünstig zu aktivieren, wobei jede Massnahme Teil eines umfassenden, langfristigen Eingliederungsplans ist.

Im Rahmen der **Integrationsmassnahmen**, die vor allem als Vorbereitung auf eine Eingliederung von Personen mit einem psychischen Leiden gedacht sind, gewährten wir **79** Massnahmen. In der Anfangsphase dieser Massnahmen wird eine Präsenzzeit von 2 Stunden während 4 Tagen pro Woche vorausgesetzt. Die meisten Integrationsmassnahmen finden in einer Institution statt, in fünf Fällen konnten wir die betreffenden Personen jedoch direkt in einem Unternehmen platzieren.

Neben diesen neuen, im Zuge der 5. IV-Revision eingeführten Massnahmen wurden auch weiterhin «klassische» **berufliche Eingliederungsmassnahmen** gewährt. In diesem Bereich wurde ebenfalls eine deutliche Zunahme verzeichnet :

Berufsberatung	1004
Erstmalige berufliche Ausbildung	452
Umschulung	831
Arbeitsvermittlung	377

Dank unserer **Arbeitsvermittlung**, deren Ziel es unter anderem ist, versicherte Personen bei der Suche nach einem angepassten Arbeitsplatz zu unterstützen, fanden **271 Personen** eine unbefristete und **13 Personen** eine befristete Anstellung im freien Arbeitsmarkt. Ausserdem konnten **45 Personen** dank der Begleitung unserer Arbeitsplatzberater ihren Arbeitsplatz behalten. Insgesamt konnten wir so **329 Personen** im freien Arbeitsmarkt platzieren, was **51%** der neu eingegangenen Mandate entspricht.

Für 19 Personen wurden Einarbeitungszuschüsse bezahlt. Ende 2009 warteten noch 317 versicherte Personen auf eine berufliche Lösung.

Die 5. IV-Revision hat bei der Kantonalen IV-Stelle Wallis zwischen 2008 und 2009 zu einem sprunghaften Anstieg der Anzahl gewährter Eingliederungsmassnahmen geführt, insbesondere bei den Frühinterventionsmassnahmen (+47%), den erstmaligen beruflichen Ausbildungen (+52%) und den Umschulungen (+64%). Die Anzahl der Integrationsmassnahmen hat sich gar vervierfacht. Diese Zahlen zeigen den seit zwei Jahren eingeschlagenen Weg: der Grundsatz «Eingliederung vor Rente» ist Realität geworden.

Überprüfte Rechnungen

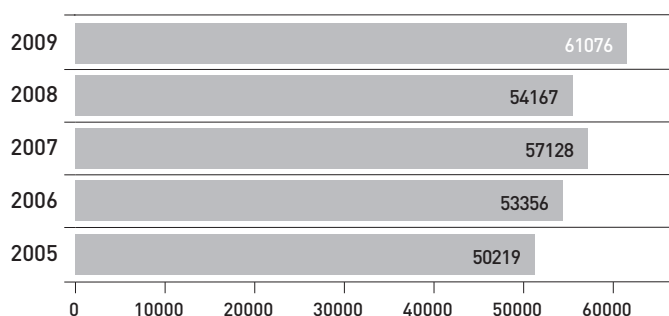


	2009	2008
IV + AHV		
Anzahl überprüfte Rechnungen (inkl. via SUMEX)	61 076	54 167
Anzahl an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleitete Rechnungen	48 091	42 941
Anzahl an die Zentrale Ausgleichsstelle in Genf weitergeleitete Rechnungen via SUMEX	9 441	7 887
Betrag der weitergeleiteten Rechnungen	Fr. 57'833'885	Fr. 53'908'883
Betrag der bezahlten Rechnungen via SUMEX	Fr. 15'788'138	Fr. 12'957'440
Invalidenversicherung (IV)		
Anzahl individuelle Rechnungen	42 032	37 412
Anzahl Kollektivrechnungen*	4	7
Anzahl Rechnungen SUMEX	9 176	7 650
Betrag der individuellen Rechnungen	Fr. 53'073'855	Fr. 49'724'386
Betrag der Kollektivrechnungen	Fr. 2'076	Fr. 142'551
Betrag der bezahlten Rechnungen SUMEX	Fr. 15'722'509	Fr. 12'894'217
Altersversicherung (AHV)		
Anzahl Rechnungen	6 055	5 522
Anzahl Rechnungen SUMEX	265	237
Betrag der Rechnungen	Fr. 4'757'953	Fr. 4'041'946
Betrag der bezahlten Rechnungen SUMEX	Fr. 65'629	Fr. 63'223

* Kollektive Rechnungen wurden ab 29.5.2009 als Einzelrechnungen erfasst.

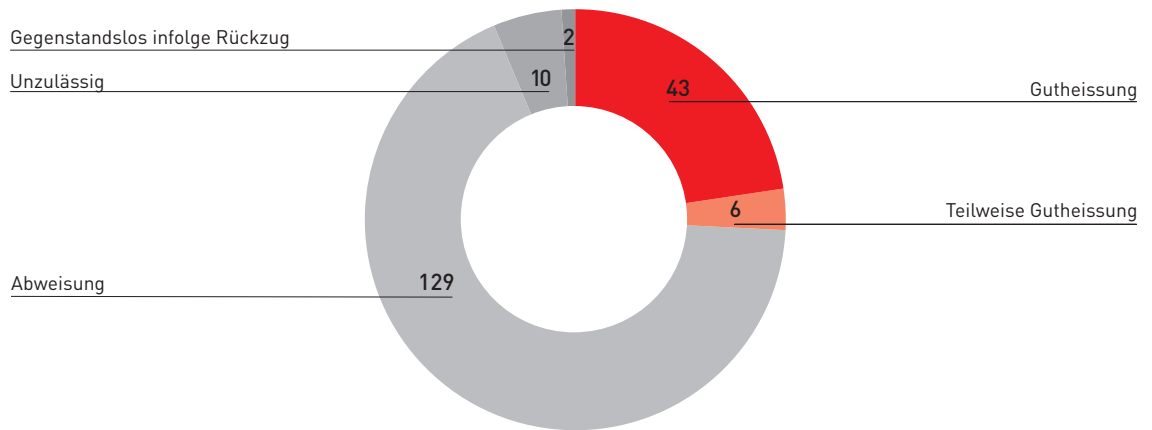
Entwicklung der Anzahl der überprüften Rechnungen

Im Jahr 2009 wurden **61 076** Rechnungen. Dies entspricht einem neuen Rekord gegenüber den früheren Jahren, 3 544 Rechnungen wurden abgelehnt.



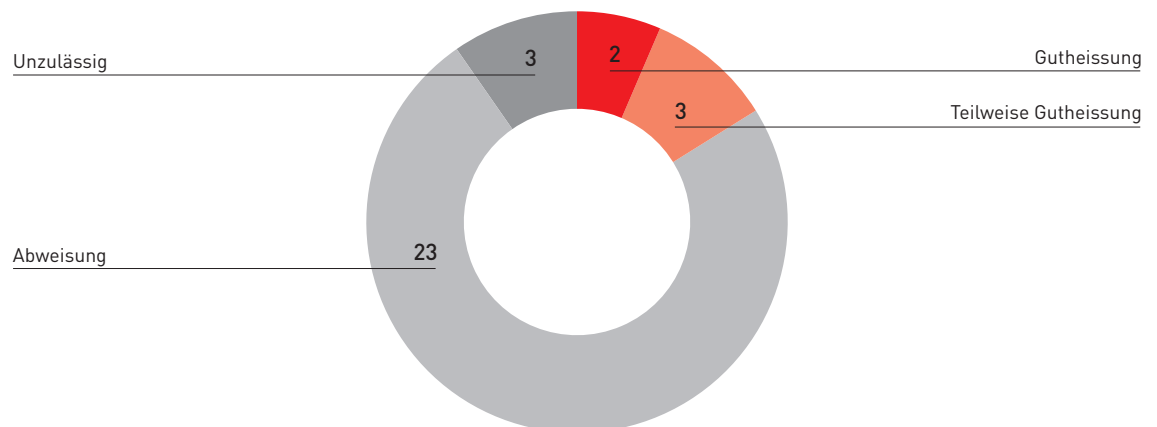
Beschwerden an die sozialversicherungsrechtliche Abteilung des Kantonsgerichtes (KG)

Im Jahr 2009 wurden **190** Beschwerden durch das KVG behandelt. **25%** dieser Beschwerden wurden ganz oder teilweise gutgeheissen.



Beschwerden an die sozialrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes (BGer)

Von den **31** seitens der Versicherten erhobenen und vom Bundesgericht behandelten Beschwerden wurden **16%** ganz oder teilweise gutgeheissen.



Preise für erfolgreiche berufliche Eingliederungen im Unterwallis

2009 – zum 30. Mal!

Die Preisträger 2009:

- Herr Camille-Gérard Gaspoz
- Herr Frédéric Dalmolin
- Herr David Jacquemoud

Arbeitgeberpreis:

- Conchita-Plus, vertreten durch Herrn Emmanuel Ziehli

Spezialpreis der Loterie Romande:

- Sport Handicap Sidiers (Tandemski/Dualski)

Unsere grosszügigen Gönner:

- Walliser Kantonalbank, Sitten
- Verein «Chez Paou», Saxon
- Rehaklinik SuvaCare, Sitten
- Migros Wallis, Martinach
- Liliane Berclaz, Sidiers
- Walliser Delegation der Loterie Romande
- Alcan Aluminium Valais SA, Chippis
- Suva-Agentur Sitten
- TCS Sektion Wallis
- Rotary Club Sitten
- Generaldirektion ORIF
- ORIF-Zentrum Pont-de-la-Morge
- Druckerei «des Gentianes», Basse-Nendaz

Die berufliche Eingliederung von Personen mit einem gesundheitlichen Leiden war schon immer ein Hauptziel der Invalidenversicherung – dies zeigt sich auch daran, dass die Preisverleihung 2009 – welche übrigens wiederum an der Foire du Valais stattfand – bereits die 30. ihrer Art war.

Mit ihrer Idee einer Preisverleihung bewiesen die Initianten vor 30 Jahren grossen Pioniergeist. Mittlerweile wurde diese Idee auch von anderen Kantonen übernommen. Für die Kantonale IV-Stelle Wallis ist dieser Anlass zu einem wichtigen Fixpunkt in der Agenda geworden, um einem breiten Publikum zu zeigen, welche Perspektiven und Chancen die berufliche Eingliederung Menschen mit einer Behinderung bieten kann.

Im Verlaufe der letzten Jahre konnten viele Personen mit verschiedensten gesundheitlichen Problemen, engagierte Arbeitgeber aus unterschiedlichsten Branchen und initiative Menschen mit originellen Eingliederungsideen ausgezeichnet werden. Ihre Geschichten haben uns immer wieder ermutigt, weiterhin entschlossen den Weg der Eingliederung zu gehen.

In Ihrer Rede zum 30. Jubiläum wies Frau Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, Präsidentin des Aufsichtsrates der Kantonalen IV-Stelle, auf die zahlreichen Eingliederungsmöglichkeiten der 5. IV-Revision hin. Sie sprach sich klar für ein Ja zur Zusatzfinanzierung der IV aus, damit die Zukunft der IV durch eine sozialverträgliche Sanierung gesichert werden kann. Im Weiteren hob sie die zentrale Rolle der Arbeitgeber im Eingliederungsprozess hervor, so wie dies auch die Gastrednerin Bettina Ferdmann-Guerrier von der Stiftung Philias tat.

Die Preisverleihung steht jeweils am Ende eines langen Weges, auf dem es zunächst einmal das gesundheitliche Leiden anzunehmen gilt und die bisherige Tätigkeit aufgegeben werden muss. Es ist nicht einfach, einen neuen Beruf zu erlernen, Familienleben und Umschulung unter einen Hut zu bringen, sich auf einem bisher unbekanntem beruflichen Terrain zu bewegen und dabei den Mut nie

zu verlieren. Sie, liebe Preisträger, verdienen Respekt und Bewunderung dafür, dass Sie diese harte Lebensschule gemeistert haben. Sie sind uns Beispiel und Ansporn, den Weg der Eingliederung auch weiterhin zu gehen.

Die Mitarbeitenden der IV-Stelle, insbesondere die Eingliederungsspezialisten, begleiten die betroffenen Personen oft jahrelang auf ihrem Weg und teilen so Freud und Leid mit ihnen. Jede Lebensgeschichte ist einzigartig, jede Begegnung anders. Darum sei hier den Eingliederungsspezialisten herzlich gedankt, dass sie sich immer wieder mit viel Engagement auf neue Situationen einlassen und die ihnen anvertrauten Menschen feinfühlig und individuell begleiten. Überhaupt sei an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der IV-Stelle gedankt, denn jeder Erfolg ist die Frucht einer intensiven disziplinübergreifenden Zusammenarbeit im Dienste unserer Kunden.

Die Preisverleihung stand auch dieses Jahr im Zeichen vieler emotional berührender Momente und des gegenseitigen Austauschs. Dafür möchten wir allen danken, insbesondere der Foire du Valais mit ihrem Präsidenten Jean-Claude Constantin und Direktor Raphaël Garcia, der Gemeinde Martinach (vertreten durch Herrn Bender) und allen grosszügigen Gönnern, welche die Durchführung dieses Anlasses ermöglicht haben.

... Auf die nächsten 30 Jahre!

Wir hoffen, dass auch in den nächsten 30 Jahren alle so engagiert weiterarbeiten und dass noch viele solche Preisverleihungen stattfinden, damit die Botschaft der erfolgreichen Eingliederungen weiterhin hinaus in die Öffentlichkeit getragen werden kann.



Preise für erfolgreiche berufliche Eingliederungen im Oberwallis

Die Preisverleihung fand traditions-gemäss im Rittersaal des Stockalper-schlosses statt und wurde von den Jodle-rinnen Regula Ritler und Patricia Pfammatter gesanglich umrahmt. Aus-gezeichnet wurden wiederum 3 Versi-cherte, eine Institution und ein Arbeitge-ber.

Erfolgreicher Neubeginn

Frau Ismene Schmid aus Unterbäch ist gelernte Gastronomiefachassistentin. Ein schwerer Gesundheitsschaden schränkte jedoch ihre Leistungsfähig-keit ein und sie musste die zuweilen hek-tische Tätigkeit in der Hotellerie aufge-ben. In der Folge vermittelte die IV-Stelle der kommunikativen und gut ausgebil-deten Fachkraft im Tourismusbüro von Bürchen versuchsweise eine Stelle mit eher planbaren Aufgaben. Aufgrund ihrer Motivation und ihrer Einsatzberei-tschaft stellte sie ihr Arbeitgeber zunächst als kaufmännische Praktikant-in in den Tourismusbüros Bürchen und Unterbäch ein. Inzwischen betreut Ismene Schmid selbstständig das Tou-rismusbüro in Unterbäch.

«Ich bin wieder da!»

«Ich bin wieder da!», freute sich Herr Michel Mitterbacher anlässlich der Preis-verleihung. Nach der Lehre als Autome-chaniker hatte der Eggerberger in einer Sportarena als Hauswart und Eismeister gearbeitet. Kurz nachdem er 2005 eine Zusatzausbildung zum Hauswart begon-nen hatte, führte der stetig steigende Lei-stungsdruck zu einer Erkrankung, die der Preisträger dank seiner Willensstärke und mit der Hilfe aus seinem persönli-chen Umfeld überwinden konnte. Herr Mitterbacher schloss die seinerzeit begonnene Ausbildung erfolgreich ab und ist heute Mitglied des Hauswartsteams der Gemeinde Visp.

Ausgezeichneter Lehrabschluss

Frau Alexandra Franzen aus Brig-Glis ist seit ihrer Geburt hörbehindert. Mit neun und zwölf Jahren bekam die gebürtige Zer-matterin eine Hörprothese, die ihr Hörver-mögen deutlich verbesserte. Aufgrund ihrer handwerklichen Fähigkeiten ent-schied sie sich für den nicht alltäglichen Beruf einer Handbuchbinderin. Alexandra Franzen absolvierte die vierjährige Ausbil-dung im Atelier Manus, und schloss ihre Lehre im Sommer 2009 mit der beachtli-chen Durchschnittsnote von 5 erfolgreich

ab. Die Abschlussprüfung legte sie übri-gens zusammen mit Hörenden und Gehör-losen ab.

Praktika für Wiedereinsteiger

Das Alters- und Pflegeheim Englischgruss in Brig-Glis bietet Menschen, die nach einer Krankheit oder einem Unfall wieder ins Berufsleben einsteigen möchten, immer wieder Praktika an. Diese können haupt-sächlich in den Bereichen Administration, Küche, Office, Reinigungs- und Abwärts-dienst absolviert werden. Mehrere Festan-stellungen sind auf diesem Weg bereits ermöglicht worden. Zudem absolviert zur-zeit ein IV-Versicherter eine Umschulung. Für diese Mithilfe bei der beruflichen Inte-gration sprach die IV dem Altersheim den zum vierten Mal verliehenen Arbeitgeber-preis zu.

Pionierarbeit geleistet

Der diesjährige Spezialpreis ging an den Heilpädagogischen Dienst von insieme Oberwallis. Die IV honoriert damit insbe-sondere die präventiven Massnahmen des Frühberatungsdienstes, welche die posi-tive Entwicklung eines behinderten Kindes überhaupt erst ermöglichen. In dem Zusammenhang gilt es auch die Pionier-leistung der Frühberatung hervorzuheben, durch deren Initiative behinderte Kinder im Oberwallis bereits seit 20 Jahren den Kin-dergarten besuchen können.

Mehrere Rednerinnen und Redner, ange-führt von Staatsrätin Esther Waeber-Kal-bermatten, lobten die Preisträger für ihren Einsatz, ihren Durchhaltewillen und ihr Engagement, welche die Grundlage für ihre erfolgreiche (Wieder-)Eingliederung in die Arbeitswelt bildeten. Frau Esther Waeber-Kalbermatten zeigte sich als Prä-sidentin des Aufsichtsrates der Kantona-len IV-Stelle Wallis erfreut darüber, dass die 5. IV-Revision mit ihren zusätzlichen Möglichkeiten in unserem Kanton gut angelaufen ist. Sie unterstrich die Bedeu-tung der Unternehmen bei der beruflichen Eingliederung und hob die Wichtigkeit einer Zusatzfinanzierung für die IV hervor.

Ein spezieller Dank gebührt den Gastge-bern der Preisverleihung. Die Stadtge-meinde Brig-Glis war vertreten durch die Stadtpräsidentin Frau Nationalrätin Viola Amherd und die Oberwalliser Gewerbe-ausstellung (OGA) durch deren Präsi-den-ten, Herrn Louis Ursprung.

Die Preisträger 2009 :

- Frau Ismene Schmid
- Herr Michel Mitterbacher
- Frau Alexandra Franzen

Arbeitgeberpreis :

- Alters- und Pflegeheim Englischgruss

Spezialpreis der Loterie Romande :

- Heilpädagogischer Dienst Insieme Oberwallis

Unsere grosszügigen Gönner :

- Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken
- Walliser Delegation der Loterie Romande
- Rotary Club Brig
- UBS Brig
- Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge Generalagentur Oberwallis
- Lonza AG Visp
- Belalp Bahnen
- Matterhorn Gotthard Bahn
- SUVA-Kreisagentur Sitten
- Walliser Kantonalbank
- Migros Valais Martinach

Projekt IIZ-MAMAC

Der Kanton Wallis richtete seine Politik bereits vor der Konkretisierung des nationalen Projekts IIZ-MAMAC auf die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) aus. So wurde bereits im Jahr 2001 eine erste formelle IIZ begründet und seit Januar 2009 existiert nun eine Vereinbarung zwischen den wichtigsten Akteuren der beruflichen und sozialen Eingliederung¹. Die so entstehenden Synergien werden genutzt, um:

- die berufliche und soziale Ausgrenzung einzelner Personen oder bestimmter Personengruppen zu verhindern;
- den betreffenden Personen bei der Eingliederung im freien Arbeitsmarkt bestmöglich zu helfen;
- die Koordination zwischen den einzelnen Institutionen zu stärken;
- Doppelspurigkeiten zu vermeiden und die verschiedenen Betreuungssysteme bzw. Eingliederungsmassnahmen ganzheitlich wahrzunehmen.



Ausserdem besteht für das Projekt IIZ-MAMAC im Wallis seit 2007 eine Zusammenarbeit zwischen der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (genauer den regionalen Arbeitsvermittlungszentren RAV), der Sozialhilfe (via sozialmedizinische Zentren SMZ) und der Kantonalen IV-Stelle. Seit 2008 ist auch die Suva am Projekt beteiligt.

Die ersten Ergebnisse, die mit diesem Projekt zwischen Juli 2007 und Dezember 2009 erzielt werden konnten, stimmen zuversichtlich. Hier einige Beispiele:

- Der Geschäftsstelle IIZ-MAMAC wurden insgesamt 201 Fälle gemeldet.
- In 58 Fälle war eine Weiterbearbeitung durch die IIZ adäquater.
- 143 Fälle wurden von den regionalen Assessment-Teams behandelt.
- 86 Fälle sind abgeschlossen. In 28% dieser Fälle konnte eine Anstellung im freien Arbeitsmarkt gefunden werden. Weitere 28% der Fälle wurden wegen mangelnder Zusammenarbeit abgebrochen. In 22% der Fälle kam es zur Gewährung einer IV-Rente.

Die Zukunft der IIZ ist im Wallis angesichts der Vereinbarung vom Januar 2009 gesichert. Das Projekt MAMAC (medizinisch-arbeitsmarktliche Assessments im Rahmen des Case-Managements) erlaubte uns im Speziellen, Erfahrungen zu sammeln und die Professionalität zu steigern. Nicht zuletzt lernten wir so auch die Arbeit und Mittel unserer Partnerinstitutionen besser kennen. Das erworbene Know-how ist im Arbeitsalltag sehr wertvoll.

Allen Projektteilnehmern sei ein grosses Dankeschön gewidmet, insbesondere dem Steuerungsausschuss für das Vertrauen und die Unterstützung während all der Monate, aber auch den Direktionen der einzelnen Institutionen: Ohne sie wäre die erfolgreiche Umsetzung der IIZ-MAMAC nicht möglich gewesen. Ein Merci geht natürlich auch an die versicherten Personen, die bereit waren, an diesem Pilotprojekt teilzunehmen.

¹ Interinstitutionelle Vereinbarung, per Staatsratsentscheid vom 22. Januar 2009 ratifiziert. Unterzeichnet von: Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA) – Dienststelle für Sozialwesen – Kantonale IV-Stelle – Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva) – Dienststelle für Berufsbildung – Walliser Liga gegen die Suchtgefahren.

Öffentlichkeitsarbeit 2009

Der Grundsatz «Eingliederung vor Rente» ist vom Slogan zur Realität geworden. Dies zeigt sich insbesondere an der gestiegenen Anzahl Eingliederungsmassnahmen, welche die Kantonale IV-Stelle Wallis im Jahr 2009 gewährte – ein Erfolg, der nur dank der stetigen Sensibilisierung und dem Informationsaustausch mit unseren Partnern und der Öffentlichkeit möglich wurde.

Besonders wichtig ist für uns der Kontakt mit der Wirtschaft. Ohne das Engagement der Arbeitgeber könnten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen. Unsere Arbeitsplatzberater sind täglich in verschiedenen Unternehmen im Einsatz und bieten bei der Umsetzung der IV-Leistungen ihre Hilfe an. Wir organisierten ausserdem mehrere Sitzungen, um die Zusammenarbeit mit grösseren Unternehmen zu optimieren. Im Jahr 2009 wurden über 450 neue Kontakte mit lokalen Arbeitgebern geknüpft.

Die gute Zusammenarbeit mit unseren Partnerinstitutionen im Bereich der beruflichen Eingliederung erachten wir ebenfalls als sehr wichtig. In diesem Sinne fanden mehrere interinstitutionelle Schulungen und Informationssitzungen statt, an denen man die Leistungen der jeweils anderen Institutionen besser kennenlernen und die Zusammenarbeit verbessern konnte. Ausserdem schufen wir mit wichtigen IIZ-Plus-Partnern (Suva, Helsana, CSS, Swica, Groupe Mutuel) ein System mit Ansprechpersonen.

Die Mitarbeitenden der Kantonalen IV-Stelle Wallis sind sehr aktiv im Bildungsbereich und geben Kurse im Rahmen der zum eidg. Fachausweis « Sozialversicherungsfachman/-fachfrau » führenden Ausbildung an der Fachhochschule HES-SO Valais (Soziale Arbeit/Gesundheit: Teilbereich Invalidenversicherung des Kurses Sozialpolitik, Nachdiplomstudien auf dem Gebiet der Wiedereingliederung, Informationsforen usw.), im Bildungszentrum der IV oder im Rahmen der Case-Manager-Ausbildung der Suva in der Westschweiz und im Tessin.

Wird ein Gesuch um Ausrichtung von IV-Leistungen eingereicht, werden die RAD-Ärzte sehr früh in den Fall mit einbezogen, meist schon direkt nach Eingang des Gesuchs. In diesem frühen Stadium fehlen oft noch einzelne medizinische Unterlagen der versicherten Person. Die RAD-Ärzte nehmen mit den behandelnden Ärzten Kontakt auf, um sich ein genaueres Bild zu machen und das weitere Vorgehen gemeinsam zu besprechen. So erhält der RAD-Arzt einerseits Informationen aus erster Hand und kann andererseits im Gespräch mit dem behandelnden Kollegen eine gute Grundlage für die spätere Zusammenarbeit bei der Eingliederung der versicherten Person schaffen. Die RAD-Ärzte nutzen jede Gelegenheit, die sich ihnen bietet, um der übrigen Ärzteschaft die Abläufe der Invalidenversicherung näherzubringen.

Damit eine Eingliederung zum Erfolg wird, braucht es den Willen aller Beteiligten. Die Kantonale IV-Stelle Wallis möchte ihren Partnern – Arbeitgeber, Ärzte und Partnerinstitutionen – dafür danken, dass sie diesen Willen immer wieder spürt. Die künftigen Herausforderungen im Bereich der beruflichen Eingliederung werden sich nur meistern lassen, wenn wir uns weiterhin auf eine gute interdisziplinäre und interinstitutionelle Zusammenarbeit stützen können.

Perspektiven



2010 wird die Invalidenversicherung ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Dieses runde Jubiläum wird Gelegenheit bieten, einen Blick zurück in die Zeit vor der IV und auf die Entwicklung dieses wichtigen Sozialwerkes zu werfen. Die IV-Stelle Wallis wird im Jubiläumsjahr verschiedene Veranstaltungen organisieren und dabei auch allen, die uns in unserer täglichen Arbeit unterstützen, einmal speziell danken können.

Aber auch in Zukunft warten grosse Herausforderungen auf die IV. Der Bundesrat hat im Februar 2010 die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der 6. IV-Revision verabschiedet. Damit wird der dritte und vorläufig letzte Schritt des Sanierungsplans für die IV eingeleitet.

Mit der 4. IV-Revision und der Schaffung der regionalen ärztlichen Dienste konnte ab dem Jahr 2004 die Neurentenquote kontinuierlich gesenkt werden. Mit der 5. IV-Revision wurde dieser Rückgang verstärkt. Damit konnte das Defizit der IV von 1.7 Mia. Franken (Höchststand im Jahr 2005) massiv auf 1.1. Mia. Franken abgebaut werden. Mit der beschlossenen Zusatzfinanzierung wird die Jahresrechnung von 2011 bis 2017 durch erhöhte Einnahmen ausgeglichen. Ziel der Revisionen 6a und 6b ist es, für eine nachhaltige Sanierung der IV ab Auslaufen der Zusatzfinanzierung, also ab 2018, zu sorgen.

Während die 4. und 5. IV-Revision erfolgreich auf die Entwicklung der Neurenten eingewirkt haben und deren Zahl deutlich sinkt, nimmt die Zahl der laufenden Renten nur allmählich ab. Im Rahmen des ersten Massnahmenpakets zur 6. IV-Revision schlägt der Bundesrat daher

gezielt zusätzliche Massnahmen vor, um nun auch stärker auf den Rentenbestand einzuwirken (eingliederungsorientierte Rentenrevisionen). Noch im Sommer 2010 wird zudem das zweite Massnahmenpaket in Vernehmlassung gehen.

Im Jahr 2010 wird die IV-Stelle Wallis versuchen, die bestehenden Prozesse zu optimieren und zu vereinfachen. Das eingangs dieses Geschäftsberichtes erwähnte sehr grosse Arbeitsvolumen macht dies unumgänglich. Es ist unser Ziel, gleichzeitig die Qualität der Dienstleistungen im Interesse der Betroffenen weiter zu verbessern. Die IV-Stelle Wallis setzt sich engagiert ein für die Integration in den Arbeitsmarkt, für den effizienten Einsatz der Versicherungsgelder und gegen möglichen Missbrauch der Sozialwerke.

Allen, die uns dabei unterstützen, sei an dieser Stelle bestens gedankt. Danken möchten wir auch dem Aufsichtsrat unserer IV-Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen sowie dem Bundesamt für Sozialversicherungen und der kantonalen Ausgleichskasse für die gute Zusammenarbeit.

Kantonale IV-Stelle Wallis
Martin Kalbermatten, Direktor

